

Comicus

Von Linaloren

Prolog:

Vollmondnacht um 23 Uhr. Die Wolken zogen weg, der Mond kam zum Vorschein. Dort oben auf dem Berg, dort, wo das Schloss stand, rauchte es aus dem Kamin. Nein, das ganze Schloss rauchte! Oben im Turm leuchtete es grün. Es blitzte einmal auf, dann war das Leuchten verschwunden. Der Rauch verzog sich. Eine sternenklare Nacht.

Im Turm in der Mitte des einzigen Raumes stand ein großer Kessel, den man nur bei Hexen antreffen konnte. In ihm leuchtete es noch schwach grünlich. Am großen Fenster stand ein Tisch mit allerlei Gebräu und Chemikalien. An ihm werkelt eine junge Frau mit verschiedenen Tränken. Sie hatte rabenschwarzes Haar, das ihr bis zu Brust reichte, ihre Haut war weiß, sie trug ein schwarz-rotes, altertümliches Kleid mit einer eng geschnürter Korsage und dazu passende Handschuhe bis zu den Ellenbogen. Die Frau schmückte sich mit einer schwarzen Perlenkette mit einem karoförmigen Rubin. "Ein bisschen hiervon...", murmelte sie "und etwas davon..." Sie schüttete eine rote Flüssigkeit in einen großen Kolben mit grüner Flüssigkeit. Man hörte einen lauten Knall, sah einen Blitz, dann gab es Gewitter und es fing an zu regnen.

"Geschafft!", jubelte die Frau und hüpfte auf der Stelle. Jetzt erkannte man ihre blutroten Augen. Sie stellte den Kolben mit jetzt eigenartiger lila-gelb schimmernder Flüssigkeit in ein kleines Regal mit ähnlich aussehenden Flüssigkeiten, öffnete die knarrende Turmtür und ging die Treppe nach unten.

Jetzt war es klar: Die Frau mit den blutroten Augen und rabenschwarzen Haaren war Sayo de Lou. Die Überlebende.